

# Ein Amerikaner zur Kulturkrise der Welt!

D e m n ä c h s t e r s c h e i n t :

*John Herman Randall*

*Professor an der Columbia-University, New-York*

## DER WANDEL UNSERER KULTUR

Ins Deutsche übertragen von Lotte Matschoss

Groß-8°. 328 Seiten. Ganzleinen Rm. 8.50, in Büttenumschlag Rm. 6.—

Dieses farbige und schwungvoll geschriebene Werk, in dem ein vielseitig gebildeter und kritisch eingestellter Amerikaner die Kulturkrise unserer Tage betrachtet und ein wirkungsvolles Abbild der wesentlichen geistigen Epochen der Vergangenheit zeichnet, ist reich an fruchtbaren Erkenntnissen über die Entwicklung der Menschheit, der Wissenschaften, der Religion und der Technik. Ob der Verfasser die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Mittelalters schildert oder die Umwandlung dieser Gesellschaftsordnung durch den mit der Renaissance eindringenden Handels- und Geschäftsgeist, ob er das Heraufkommen und den Sieg der Naturwissenschaften und der Maschine beschreibt oder Sinn und Ziel der Aufklärung und Romantik deutet — immer besitzen seine Ausführungen Originalität und Frische der Anschauung sowie Tiefe der psychologischen Einfühlung in den jeweiligen Zeitgeist. Besonders eindringlich aber ist das Gemälde, das John Herman Randall von der heutigen amerikanisierten, durch das Laboratorium beherrschten Welt der Großstädte entwirft. Hier ist alles von einer erschütternden Gewalt, die den Leser unweigerlich zur Selbstbesinnung gegenüber den wirtschaftlich-geistigen Tendenzen der Gegenwart führt.

So setzt dieses höchst aktuelle Buch des amerikanischen Gelehrten, das Lotte Matschoss, die Tochter des bekannten Geschichtschreibers der Technik und Direktors des Vereins deutscher Ingenieure, lebendig ins Deutsche übertragen hat, die Reihe der kultur- und zeitkritischen Werke des Cotta'schen Verlages auf das glücklichste fort.



Alle, denen die heute herrschende Kulturkrise Sorge bereitet, besonders die Leser der Bücher Eugen Diesels, sind Interessenten dieses Werkes! — Prospekte unberechnet 

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN